

BANQUIERS SEIT GENERATIONEN





PHOTO: OLIVER RUST

Auch wenn das klassische Modell von Privatbanquiers immer mehr verschwindet, gibt es noch traditionsreiche Häuser, die von Familien über Generationen hinweg getragen werden und mit dem Zürichsee verwurzelt sind. SEESICHT unternimmt eine Zeitreise bei Rahn+Bodmer Co., Maerki Baumann & Co. AG und Lienhardt & Partner Privatbank Zürich AG und erkundigt sich über die heutigen Herausforderungen.

TEXT: MARTINA PEYER

Der einst bedeutende Seidenhandel, turbulente Börsenzeiten oder auf Kredite angewiesene Handwerker waren vor mehreren Generationen Auslöser für die Gründung von Banken in Zürich. Die Bankgründer von damals liessen sich auch während und nach den Weltkriegen nicht von ihren einstweiligen mutigen Unternehmergedanken abbringen, weshalb sie ihre Geschäfte den nachkommenden Generationen übergeben konnten. So auch bei den Zürcher Privatbanken Rahn+Bodmer Co., Maerki Baumann & Co. AG und Lienhardt & Partner Privatbank Zürich AG.

RAHN+BODMER CO.

PRIVAT- BANQUIERS, WIE SIE IM BUCH STEHEN

Zielstrebig schreitet Christian Rahn durch die Gänge von Rahn+Bodmer Co., der ältesten Privatbank der Schweiz. Voller Elan und Tatendrang hat der 63-Jährige die neue Woche begonnen. Wie immer in den frühen Morgenstunden. Und wie immer mit einem Leuchten in den Augen. Denn das Wochenende konnte er – einmal mehr – für eine ausgiebige Skitour nutzen. Auf diese Weise tankt Christian Rahn Energie, die er wiederum bei der Betreuung der Kundschaft, beim Rechts- und Personaldienst, der internen Überwachung und beim Medienauftritt seiner Bank einsetzt. Zuständigkeiten, >

Prächtige Werbung für die Bank, tolle Unterstützung für Juniorsegler.

PHOTO: RAHN+BODMER CO.

die ihm aufgrund seiner Ausbildung als Jurist und Anwalt liegen. Den Weg der Jurisprudenz hat er eingeschlagen, als er noch nicht wusste, dass er – wie sein älterer Bruder Peter – Nachfolger des Vaters bei Rahn+Bodmer Co. werden würde. «Die Berufung in die Bank war ein Glücksfall. Die vielseitigen Aufgaben sind wie auf mich zugeschnitten. Und ich kann von meiner juristischen Ausbildung profitieren – sowohl als Grundlage für das gesamte Leben wie für unsere Geschäfte. Zudem ist heute eine Partnerschaft in der Bank ohne einen Juristen gar nicht mehr sinnvoll möglich», betont Christian Rahn, der seit 1988 bei Rahn+Bodmer Co. tätig ist. Die ersten zwei Jahre als stellvertretender Direktor, danach übernahm er mit seinem Bruder Peter den väterlichen Anteil der Bank. Sie beide sowie weitere drei Vertreter der Familien Bodmer und Bidermann, die für die Bank in dritter und vierter Generation tätig und verantwortlich sind, fungieren als unbeschränkt haftende Partner. Sie sind also Banquiers wie anno dazumal, die es so in der Schweiz nur noch mit E. Gutzwiller & Cie. und Baumann & Cie. in Basel, Reichmuth & Co. in Luzern und Bordier & Cie. in Genf gibt. In Zürich ist Rahn+Bodmer Co. die einzige Bank, welche die Rechtsform der unbeschränkt haftenden Partner (Personengesellschaft) aufrechterhält. «In unserer 270-jährigen Geschichte haben wir viele grosse Hürden überwunden. Die grössten waren die Umwandlung vom Textilunternehmen zur reinen Bank und die Schwierigkeiten während und nach dem Ersten und Zweiten Weltkrieg. Die grösste Herausforderung heute ist der Generationenwechsel. Wenn uns dieser gelingt und wir zudem nicht von Regulationen dazu gezwungen werden, unsere Gesellschaftsform zu wechseln, werden wir diese unverändert beibehalten wollen», sagt Christian Rahn, dessen Sohn Simon im September 2019 eben-



falls zur Bank gestossen ist und somit die fünfte Generation Rahn repräsentiert. Wie sein Vater ist auch Simon Jurist und lernt in einer ersten Phase das Anlagegeschäft im Portfoliomanagement kennen. Auch die Familien Bodmer und Bidermann haben bereits Nachkommen in der Bank, die das Geschäft von innen kennenlernen. «Damit ist unsere Hoffnung gross, die Bank der nächsten Generation übergeben zu können. Schön wäre es, wenn wir auch einmal ein weibliches Familienmitglied für Rahn+Bodmer Co., gewinnen könnten», meint Christian Rahn etwas wehmütig. Seine beiden Töchter haben andere Pläne.



Seit 270 Jahren betreut die älteste Bank der Schweiz Kunden.

PHOTO: RAHN+BODMER CO.

«ICH WÜNSCHE MIR EINE ERFOLGREICHE GENERATIONEN-ABLÖSUNG»

SEESICHT: Christian Rahn, was sind die Charakteristiken eines traditionellen Privatbanquiers?

CHRISTIAN RAHN: Tradition und Werte, Unternehmertum und Kontinuität. Bei Rahn+Bodmer Co. tragen die Eigentümer – also die Partner – die Gesamtverantwortung für unsere Bank. Und zwar unbeschränkt mit dem persönlichen Vermögen. Der gewissenhafte Umgang mit Risiken hat entsprechende Priorität. Damit wir zu jedem Zeitpunkt in der Lage sind, sämtliche kontokorrenten Verpflichtungen gegenüber unseren Kunden vollumfänglich zu erfüllen, haben wir die Kundenguthaben entweder in bar oder in qualitativ sehr hochwertigen Obligationen mit kürzerer Laufzeit angelegt. Wir verzichten also auf einen entsprechenden Ertrag und nehmen eine negative Verzinsung dieser Werte in Kauf. Dank unserer Unternehmensform als Kommanditgesellschaft sind wir unabhängig und agieren als Unternehmer, die den Interessenskonflikt zwischen Aktionären und Geschäftsführung nicht kennen. Jeder der Partner ist zudem aktiv im Unternehmen mit eigenen Zuständigkeitsbereichen und auch selbst in der Betreuung von Kundinnen und Kunden engagiert. Gemeinnützige Engagements gehören ebenso zu unseren Charakteristiken.

Bitte nennen Sie weitere Merkmale von Rahn+Bodmer Co.

Der Fokus der Bank mit den rund 190 Mitarbeitenden ist auf die umfassende Betreuung unserer Privatkunden gerichtet. Dabei steht nicht nur die klassische Vermögensverwaltung im Zentrum, sondern auch Vorsorge, Nachlass- oder Steuerfragen, die wir mit unseren eigenen Spezialisten beantworten können. Durch unsere Herkunft können wir unsere Kundinnen und Kunden auch in philanthropischen Fragen begleiten oder bei einer Unternehmensnachfolge unterstützen. Dieser Fokus führt auch dazu, dass wir kein Investment Banking oder Asset Management mit eigenen Fonds oder anderen Finanzprodukten betreiben. Diese gegen innen gerichtete Unabhängigkeit bedeutet, dass wir Dritt-Fonds einsetzen, die wir für das spezifische Kundenbedürfnis als am passendsten und am erfolgreichsten erachten. Im Gegensatz zu grossen Vermögensverwaltern ist es uns wegen der Marktliquidität möglich, auch in kleinere kotierte Firmen zu investieren. Darunter sind einige Perlen, die einen Weltmarktanteil von 15 bis über 70 Prozent und somit eine internationale Diversifikation aufweisen.

Wie hat sich Rahn+Bodmer Co. in all den Jahren verändert?

Wir betreiben seit rund 170 Jahren das Privatbanking. Dies dank der guten Unternehmenskultur, zu der jeder einzelne Partner und jeder einzelne Mitarbeitende beiträgt, sowie dank der Kontinuität unserer Teams. In den vergangenen 40 Jahren hat die Digitalisierung unsere Arbeitsweise verändert und heutige Geschäfte überhaupt erst ermöglicht. Ohne IT wären wir heute auf rund 2000 Mitarbeitende angewiesen, was nicht finanzierbar wäre. Die Digitalisierung wird auch in Zukunft ihre Spuren hinterlassen – beispielsweise wird es die Arbeit von Logistikern für den Zahlungsverkehr und die Wertschriftenlieferungen in möglicherweise 20 Jahren nicht mehr geben; die Handhabung von Aktieneintragungen vielleicht bereits in zehn Jahren nicht mehr. Auch der Beratungsprozess wird noch stärker elektronisch unterstützt werden.

Gibt es den typischen Rahn+Bodmer-Kunden?

Nein. Unsere Kunden besitzen in der Regel Vermögen zwischen wenigen 100 000 bis weit über 100 Millionen Franken, sind in ganz unterschiedlichen Berufen tätig und befinden sich in verschiedenen Lebenssituationen. Diese Tatsache macht unsere Arbeit so vielseitig und interessant.

Sie haben die gesellschaftlichen Engagements der Bank angesprochen. Das Rahn+Bodmer-Segelschiff, das man ab und zu auf dem Zürichsee sieht, ist wohl auch ein solches Projekt?

Genau. Unser Partner Christian Bidermann liebt den Wassersport. Als Segler war es ihm ein Anliegen, die Junioren seines Segelclubs – des Zürcher Yacht Clubs – mit einem Trainingsboot zu unterstützen. Für das generelle Engagement der Bank haben wir den Fokus auf die medizinische Grundlagenforschung sowie auf einzelne soziale Institutionen gelegt.

Was wünschen Sie Rahn+Bodmer Co. für die Zukunft?

Eine glückliche Hand und eine erfolgreiche Generationenablösung, damit wir eine Personengesellschaft bleiben und die Firma in den drei Familien weiter betreiben können.



PHOTO: RAHN+BODMER CO.

ÜBER CHRISTIAN RAHN

Christian Rahn (*1956 in Zürich) studierte und doktorierte Jurisprudenz an der Universität Zürich, bevor er als Rechtsanwalt promovierte und den Master of Laws der Universität Chicago absolvierte. In den USA arbeitete er beim damaligen Schweizerischen Bankverein, bei Kidder Peabody und bei Salomon Brothers. Da Rahn+Bodmer Co. stark wuchs, wurde er, wie zuvor sein älterer Bruder Peter, 1988 in die Bank berufen. Christian Rahn ist Stiftungsrat mehrerer wohltätiger Institutionen sowie Mitglied des Patronatskomitees des Zentrums für Neurowissenschaften Zürich. Aufgrund seiner Leidenschaft, des Bergsteigens, ist er auch als Stiftungsrat der Stiftung Emil Huber-Stockar tätig, die heute insbesondere die Erneuerung und Sanierung von Bergrouthen finanziert. In den Jahren 2008 bis 2014 amtierte er zudem als Zunftmeister der Zunft zum Widder. Er lebt zusammen mit seiner Gemahlin und den drei Kindern in Zürich.

DIE 270-JÄHRIGE GESCHICHTE VON RAHN+BODMER CO.



Die Geschichte des Familienunternehmens begann mit dem Seidenhandel am Limmatquai im Haus «Zum gewundenen Schwert» (oberes Bild).

PHOTOS: RAHN+BODMER CO.

Die Bank ist seit 1932 etwas versteckt im Gebäude der alten Börse, nur wenige Schritte vom Paradeplatz entfernt, an der Talstrasse eingemietet. Einst befand sich das Familienunternehmen am Limmatquai im Haus «Zum gewundenen Schwert», wo die Zürcher Kaufleute Kaspar und Hans Conrad Schulthess im Jahr 1750 dessen Grundstein legten. Und zwar mit ihrem Seidenhandelshaus, wo auch die Durchführung gewisser Bankdienstleistungen wie Finanzierungen auf der Tagesordnung stand. Als Mitte des 19. Jahrhunderts neue Transportmittel und das Aufkommen des Telefons und Telegrafens den Kunden ermöglichten, ihre Seide direkt beim Lieferanten zu bestellen, brach der Seidenhandel in Zürich ein, und die Familie Escher, als Nachfolger der Familie Schulthess, setzte ab 1855 ganz auf das Bankgeschäft. Es folgten Namen wie von Orelli, Schinz oder Mousson in der Liste der Bankpartner. Erste Vertreter der heute geschäftsführenden Familien wurden im Jahr 1882 Louis Rahn-Bärlocher und 1917

Max Ernst Bodmer-Schindler. Im selben Jahr erfolgte die Umbenennung der Privatbank Escher & Rahn in Rahn & Bodmer. 1951 nahmen die Partner mit Richard M. Bidermann erstmals ein Mitglied dieser Familie in ihren Kreis auf. Heute steht das Bankhaus unter der Leitung von Peter R. Rahn, Christian Rahn, Martin H. Bidermann, Christian R. Bidermann und André M. Bodmer. Die drei Familien vertreten je einen Drittel der Kommanditgesellschaft (bis 2009 Kollektivgesellschaft).

RAHN+BODMER CO. AUF EINEN BLICK:

Gründungsjahr: 1750

Sitz: Talstrasse 15, Zürich

Inhaber: Fünf Partner aus den drei Familien Rahn, Bodmer, Bidermann – dies in der 3. und 4. Generation der Bankgeschichte

Verwaltetes Kundenvermögen: 12,5 Milliarden Franken

Haupttätigkeiten: Anlageberatung und Vermögensverwaltung in erster Linie für Privatkunden aus der Deutschschweiz, aber auch aus der übrigen Schweiz und dem Ausland; Analyse, Portfolio Management; Börsengeschäfte für institutionelle Anleger und für andere Banken

Mitarbeitende: rund 190